

FORTISSIMO

13/2003

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Haben Sie schon einmal eine klingende As-Dur-Tonleiter gespielt, in triolischen Achteln mit Jazzphrasierung, jeweils nur den Off-Beat betont, gleichzeitig mit dem linken Fuss einen Bolero-Rhythmus geklopft, das Ganze in pianissimo wobei es, bitteschön, angenehmer wäre, wenn dem präsidualen Instrument nicht nur Luft, sondern auch Ton entweiche und gleichzeitig Tolstoj in der Originalsprache rezitiert? Und dies alles nach einem chaotischen Arbeitstag?

Bei uns nennt man sowas Probe, beziehungsweise Einspielen. Anspruchsvoll wird es dann erst später. Kickboxen wäre eine echte Alternative. Oder Freeclimbing. Oder Triathlon. Einfach etwas Gemütliches. Musik ist Knochenarbeit, Musikanten sind Masochisten. Und nach der Probe sitzen wir dann gemütlich zusammen, geniessen unsere Freundschaft und spülen den Stress mit einem Bier hinunter. Nach einem Konzert geniessen wir das Gefühl, Freude vermittelt und Dank bekommen zu haben. Nach einem Wettkampf geniessen wir die Gewissheit, das Beste gegeben zu haben und dabei gewesen zu sein. Und dies alles in einem Team Gleichgesinnter. Ist das nicht wunderbar? Es gibt eben doch keine Alternative. Nicht für echte Musikanten.

DANIEL LANDOLT, PRÄSIDENT

MUSIK FÜR GUTE LAUNE › Seite 4 SIEBEN AUF EINEN STREICH! › Seite 6 EINSIEDELN WIRD ZUM BLASMUSIK-MEKKA › Seite 10

ENGAGEMENT AN DER SKI-WM › Seite 14 EXOTISCHE EINDRÜCKE IM FERNEN THAILAND › Seite 18

HARMONIE

freienbach



SEAT



HAUTE VOITURE DER BESTEN ART.

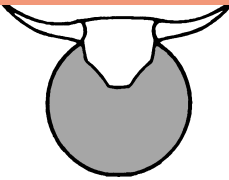
PFÄFFIKON

SCHWEIZERHOF GARAGE
Churerstr.134 - 8808 Pfäffikon - Tel.055 410 11 44



Hinweis für Steiner Druck:
Bitte Schrift Nevison Casual laden

atz



WAS IST DAS SCHWEIZ!

Fam. Bruno Egli-Keller
Schindellegistrasse 1
8808 Pfäffikon SZ

Tel. 055 410 25 44 · Fax 055 410 63 82

Für die Mittagszeit halten wir
für Sie



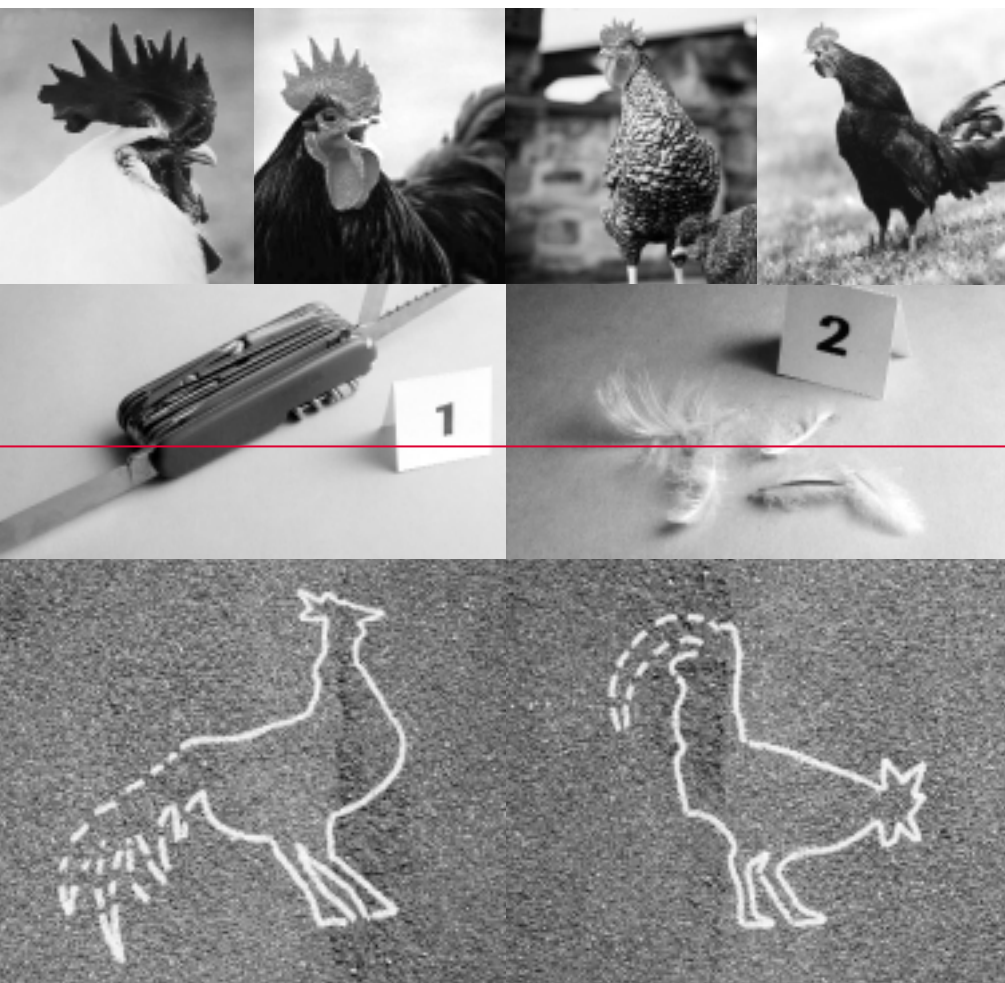
Der «Baudienst»

SANI ERT

butti

BAUDIENST

Pfäffikon SZ · 055 416 22 66
www.butti.ch



MUSIKANTEN RUPFTEN GÜGGEL HAUSVERBOT FÜR EIN JAHR!

In den Jahren 1923 bis 1924 erlebte die «Musikgesellschaft» eine ernsthafte Krise. Der Grund dazu war der Kauf einer «neuen» Uniform. Von der Richterswiler Musik wurde die ausgediente Uniform gekauft. Doch beinahe die Hälfte der Musikanten weigerten sich, diese alten, schmutzigen Lumpen anzuziehen. Bei Auftritten erschienen die Mitglieder teils in Uniform, teils zivil. Nach kurzer Zeit führte dies zu Austritten und zu einer ernsthaften Krise.

Schliesslich entschloss man sich, die Richterswiler Uniform nicht mehr zu tragen und stattdessen jeweils für wichtige Auftritte in Zürich bei einem Kostümverleiher einen Kittel zu mieten. Die dazupassenden dunklen Hosen hatte jeder selber zu stellen. Als Kopfbedeckung diente den Musikanten eine Art Tiroler-Hut, allerdings ohne Schmuck.

Für die Marschmusik anlässlich einer Turnveranstaltung, schien dies den Musikanten doch etwas zu wenig festlich. Bei der Besammlung am Bahnhof Pfäffikon fielen den Musikanten die schmucken Hähne des damaligen Wirts des Hotels Höfe, Herrn Möllmann, auf. Kurz entschlossen stieg einer über den Zaun. Balz Feusi stellte das Sackmesser zur Verfügung und nach kurzer Zeit waren die Musikanten mit den wunderschön grün leuchtenden Schwanzfedern der italienischen Hähne von Möllmann geschmückt. Die Aufwertung der Musikantenuniform führte allerdings zur Abwertung der «Uniform der Hennen und Hähne». Herr Möllmann soll für diese Verschönerungsaktion kein grosses Verständnis aufgebracht haben und die Mitglieder der Musikgesellschaft als Strafe für diesen Frevel gegen ein Jahr von seinem Lokal verwiesen haben. Später allerdings soll man dann auch im Hotel Höfe wieder froh gewesen sein, wenn die Musikanten einige Batzen brachten.

TEXT HEINZ KÜMIN

STACCATO

KEINE PROBE VERPASST EHRE FÜR CLAUDIA MÄCHLER

Für fleissigen Probenbesuch erhielten an der Generalversammlung 18 Mitglieder einen CD-Gutschein. Claudia Mächler verpasste im letzten Jahr keine einzige Probe und belegte die Spitzenposition!

GEBURTSTAGSSTÄNDLI

EIN FEST FÜR DIE ÜBER ACHTZIGJÄHRIGEN

Am 1. März fand das Geburtstagsständli für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Freienbach statt. Die Harmonie Freienbach bot den Jubilaren zusammen mit dem Männerchor Pfäffikon am Etzel musikalische Darbietungen. Einmal mehr liess sich unser Ehrendirigent Claudi Nauer nicht zweimal bitten, auf die Bühne zu treten und einen Marsch zu dirigieren.

100-JAHR-JUBILÄUM SKMV UNTERHALTUNG MIT DEN LEUTSCHNERBUEBE

Dieses Jahr feiert der Schwyzer kantonale Musikverband in Einsiedeln sein 100-jähriges Bestehen. Am Samstagnachmittag, 3. Mai findet die Weihe der neuen Kantonalflagge statt und am Abend lockern die Leutschnerbuebe während des Banketts die diversen Ansprachen mit einem Konzert auf.

SKIWEEKEND

SCHNEEPLAUSCH AUF DEM TITLIS

Das jährliche Skiweekend in Engelberg gehört zum festen Bestandteil in der Agenda der Harmonie Freienbach und geniesst seit Jahren Kultstatus. Engelberg erwartete Skifahrer und Snowboarder mit Nebel, der mit zunehmender Höhe jedoch bald der Sonne Platz machen musste. Rasanten Fahrten und weiten Carving-Schwüngen stand also nichts im Wege. Auch dieses Jahr logierten die Sportler im Hotel Bänklialp, beziehungsweise in der Bar Yucatan, welche an diesem Wochenende bestimmt keinen schlechten Umsatz machte.



Am 12. April startet Auflage Nummer eins unseres Frühlingskonzertes, und zwar in der Kantonschule Pfäffikon. Eine Woche nach Ostern, am 26. April begrüßen wir unsere Gäste in der Turnhalle Schwerzi in Freienbach.

MUSIK für gute Laune

POMP AND CIRCUMSTANCE NO. 1

EDWARD ELGAR, 1857–1934,
ARR. J. ORD HUME

CROWN IMPERIAL

WILLIAM WALTON, 1902–1983,
ARR. W.J. DUTHOIT

JAZZ-SUITE NR. 2

DIMITRI SCHOSTAKOWITSCH, 1906–1975,
ARR. JOHAN DE MEIJ

MARCH
DANCE I
DANCE II
FINALE

TRITSCH-TRATSCH-POLKA

JOHANN STRAUSS, 1825–1899,
ARR. ALFRED REED

PAUSE

COUNTRY GARDENS

PERCY ALDRIGE GRAINGER, 1882–1961,
ARR. JOHN PHILIP SOUSA

CHARLES CHAPLIN

CHAPLIN, DELANGE, WILLSON, PHILLIPS,
PARSONS, ARR. MARCEL PEETERS

MUSIC

JOHN MILES, *1949,
ARR. PHILIP SPARKE

CARIBBEAN HIDEAWAY

JAMES BARNES, *1949

POMP AND CIRCUMSTANCE NO. 1

EDWARD ELGAR, 1857–1934,
ARR. J. ORD HUME

Sir Edward Elgar wurde in Grossbritannien geboren. Elgar gilt als der erste britische Komponist nach Henry Purcell, der besondere Anerkennung gefunden hat. Mit seiner Musik summierte er die europäische Tradition und zeigte, dass auch ein Engländer, dessen Land im 18. und 19. Jahrhundert als das Land ohne Musik verunglimpft wurde, sich dieser Tonsprache gekonnt bedienen kann.

Mit dem Marsch «Pomp and Circumstance» ist England inoffiziell in den Besitz einer zweiten Nationalhymne gekommen. Zur beinnehmlich-ergreifenden Melodie des Trios wird in britischen Gesellschaften immer wieder der Text von «Land of Hope and Glory» gesungen.

CROWN IMPERIAL

WILLIAM WALTON, 1902–1983,
ARR. W.J. DUTHOIT

Der englische Komponist William Walton erlebte als Chorsänger im Alter von zehn Jahren seine erste intensive Beziehung zur Musik. Bereits in jungen Jahren machte sich seine Begabung zum Komponieren bemerkbar. Walton begann in Oxford Musik und Komposition zu studieren. Neben Chor- und Orchesterwerken sind vor allem seine beiden Solokonzerte für Violine und Bratsche berühmt geworden.

«Crown Imperial» trägt den Untertitel «A Coronation March 1937» und wurde eigens für die Krönung von König Georg VI. am 12. Mai 1937 komponiert. «Crown Imperial» hat denn auch den Charakter eines feierlichen Kon-

zertmarsches mit einem ausdrucksvollen und getragenen Mittelteil und einem pompösen Finale.

JAZZ-SUITE NR. 2

DIMITRI SCHOSTAKOWITSCH, 1906–1975,
ARR. JOHAN DE MEIJ

1938 komponierte Schostakowitsch auf Bitten des neugegründeten staatlichen Jazzorchesters seine zweite «Jazz-Suite». Dieses Ensemble widmete sich vorwiegend der unterhaltenden Klassik. Der Titel «Jazz-Suite» ist eigentlich irreführend, weil der von Schostakowitsch verwendete Stil viel eher mit dem der Unterhaltungsmusik verwandt ist. Die «Jazz-Suite Nr. 2» weist denn auch eindeutig unterhaltenden Charakter auf und geht Musikern und Zuhörern schnell ins Ohr. Sie gliedert sich in acht Sätze. Daraus gelangen zur Aufführung: Marsch, Tanz Nr. 1, Tanz Nr. 2 und Finale. Die Bearbeitung von Johan de Meij stellt hohe technische Anforderungen.

TRITSCH-TRATSCH-POLKA

JOHANN STRAUSS, 1825–1899,
ARR. ALFRED REED

«Tritsch-Tratsch-Polka» – der Name sagt es: Da wird getratscht was das Zeug hält. Die Polka schildert in der Sprache der Musik auf amüsante und unterhaltende Art eine Gruppe von Leuten, die in echtem Wiener-Schmäh ihre Neuigkeiten – wichtige und vor allem weniger wichtige austauschen.

Mit der «Tritsch-Tratsch-Polka» erleben wir ein gutes Stück Kaiser- und König-Kultur. Einmal mehr leben wir mit Johann Strauss unserem Leitbild nach, denn wir machen «Musik, die uns und unserem Publikum gefällt!»

COUNTRY GARDENS

PERCY ALDRIGE GRAINGER, 1882–1961,
ARR. JOHN PHILIP SOUSA

Als gefeierter Konzertpianist bereiste Percy Grainger viele Länder und Kontinente und lernte dabei die Musikkulturen verschiedener Nationen kennen.

Die Bekanntschaft mit Edvard Grieg und dessen Bearbeitungen norwegischer Volksmusik hinterliessen bei Grainger eine richtungsweisende Prägung. Er entwickelte eine reiche Tätigkeit als Entdecker, Sammler und Bearbeiter von Volksmusikgut. Percy Grainger gehört zusammen mit Gustav Holst und Ralph Vaughan Williams zu den bedeutendsten Förderern der heimischen Volksliedtradition und deren Erhaltung in der Kunstmusik.

«Country Gardens» ist ein altes, englisches Tanzlied, das von John Philip Sousa für Blasorchester arrangiert worden ist.

CHARLES CHAPLIN

CHAPLIN, DELANGE, WILLSON, PHILLIPS,
PARSONS, ARR. MARCEL PEETERS

Wer kennt ihn nicht, den lebenswürdigen Komiker aus den 20er-Jahren mit seinem treuherzigen Blick und den melancholischen Augen, wie er daher kommt und in provozierender Verlegenheit seinen Stock schwingt. Meisterhaft hat er es immer wieder fertig gebracht den Grossen und Mächtigen unserer Welt auf witzige und originelle Art zu zeigen, was im Leben wichtig ist.

In «Charles Chaplin» sind lustig-aufmunternde aber auch wehmütig-melancholische Melodien aus verschiedenen Chaplin-Filmen von Marcel Peeters gekonnt für Blasorchester arrangiert und instrumentiert worden.

MUSIC

JOHN MILES, *1949, ARR. PHILIP SPARKE

John Miles wurde 1949 im Nordwesten Englands geboren und war so etwas wie ein Wunderkind, das im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspiel begann. In den frühen 60er-Jahren überzeugte er seinen Vater, ihm eine Gitarre zu kaufen und bis zum Ende des Jahrzehnts war er Mitglied in einer halb-professionellen Band. 1969 machte Miles Aufnahmen mit seiner eigenen Gruppe «The John Miles Band» und brachte in den frühen 70er-Jahren ein Dutzend Singles auf den Markt. 1975 entschloss sich Miles, nach London zu ziehen und bekam einen Vertrag bei Decca Records. Im Oktober desselben Jahres gab die neue Formation «John Miles & Co» ihre Debut-Single heraus. Ihr grösstes Hit, der im März 1976 die britischen Hitparaden stürmte, war «Music».

Unser Arrangement aus «Music» stammt von Philip Sparke. Der Arrangeur hat sich dabei einmal mehr seiner Devise verpflichtet: «Meine Musik will schlicht Freude bereiten!»

CARIBBEAN HIDEAWAY

JAMES BARNES, *1949

Karibische Musik erfreut sich in unseren Breitengraden stets grosser Beliebtheit. Sind es die eingängigen Melodien oder die temperamentvollen Rhythmen, die Klangvielfalt der Perkussions-Instrumente oder die Imagination von Sonne, Strand und Meer oder ganz einfach die sprudelnde Lebensfreude, die mit westindischer Musik entfacht wird? Mit diesem unterhaltenden Stil gehen Musiker und Konzertveranstalter stets auf Nummer sicher! Und so wollen auch wir unser Frühlingskonzert beenden. **TEXT FREDY KÜMIN**

DAS 20-ZEILEN-PORTRÄT



PERCY ALDRIGE GRAINGER, 1882–1961

Percy Grainger genoss zu seinen Lebzeiten grosses Ansehen als virtuoser Pianist und Komponist von Easy-Listening-Musik. Er sah viele Musikkonzepte des 20. Jahrhunderts voraus und experimentierte mit ihnen, bevor sie durch die Werke anderer Komponisten bekannt und anerkannt wurden. Während seiner ganzen Karriere versuchte Grainger das Konzept von Free-Music zu realisieren, einer Musik, die frei von tonalen und atonalen Strukturen westlicher Musik ist. Percy Grainger gehört zu den bedeutendsten Förderern der Volksliedtradition. Besonders die Volksmusik von Grossbritannien, Skandinavien, Neuseeland, Indonesien, Polynesien, Japan und China hatte es ihm angetan.



ROGER MARTI, PHYSIOTHERAPEUT

MUSIK Musik ist für mich sehr wichtig. Meine Musikstile sind weit gefächert. Ich höre von Hard Rock über Klassik bis Techno alles. Eine Bedingung gibt es: Es muss Hühnerhaut geben.

FREIZEIT In meiner Freizeit bin ich immer auf Achse. Ich bin ein Typ, der viel Neues und Unbekanntes kennen lernen möchte. Dabei kurve ich meist mit meinem «Leon» in den schönen Ecken der Schweiz oder im Ausland herum.

LEKTÜRE Während meines Studiums musste ich schon viel zu viel lesen. Bücher sind schlau und praktisch, aber nicht meine Freunde.

ZU HAUSE Wenn ich mal nicht nur zum Schlafen oder Essen meine vier Wände sehe, schaue ich mir in meinem Heimkino gute DVDs an.

LEIDENSCHAFT Eine grosse Leidenschaft von mir ist der Norden, die Faszination von Licht, Natur und Klima.

An der Generalversammlung konnte die Harmonie Freienbach gleich sieben neue Mitglieder begrüßen. So verstärken seit geraumer Zeit Regula Ochsner, René Sennhauser und Manuela Vielmi das Klarinettenregister, während sich Roger Marti und Ruedi Burkhalter im Blechregister betätigen. Fränzi Baeriswyl und Manuela Stocker entlocken dem Saxophon, beziehungsweise der Querflöte schöne Töne.

SIEBEN
auf einen Streich!

RENÉ SENNHAUSER, KAUFMÄNNISCHER ANGESTELLTER

MUSIK Was gibt es schöneres als Musik hören oder machen? Musik höre ich täglich quer durch den Garten. Musik machen, bedeutet nach fleissigem Training den Zuhörern Freude bereiten und den Lohn durch einen hoffentlich kräftigen Applaus zurück zu erhalten.

FREIZEIT Die wenige Freizeit, die ich habe, verbringe ich mit der Familie, Freunden oder mit Musik machen. Früher gehörten Tauchen, Velofahren und Ski fahren ebenfalls zu den regelmässigen Freizeitbeschäftigungen, sind im Moment aber eher in einem Schlafzustand.

LEKTÜRE Ein gutes Buch ist etwas Tolles. Mein letztes, sehr empfehlenswertes Buch war die Biografie des Radfahrers Lance Armstrong. Im Moment liegt Harry Potter auf dem Nachttisch.

ZU HAUSE Da geniesse ich meine Frau und unsere Kinder, unser Häuschen mit dem kleinen Gärtlein, ein gutes Glas Wein, ein gutes Essen, einen Grillabend mit Freunden oder Bekannten.

LEIDENSCHAFT Sicher mache ich aus Leidenschaft Musik, manchmal mit fast zuviel.

**REGULA OCHSNER, STUDIUM LEBENSMITTELTECHNOLOGIE FH**

MUSIK Musik spiele ich sehr gerne selbst: Im Klassik-Rock-Orchester «Wood & Metal Connection» und bei der Harmonie Freienbach. Aber auch Besuche von Konzerten verschiedener Musikstile sind eine spannende Abwechslung.

FREIZEIT Priorität haben die Pferde, welche täglich gepflegt und bewegt werden wollen! Aber auch meine Klarinette geniesst mehr oder weniger regelmässige Aufmerksamkeit. Die restliche Zeit verbringe ich gerne mit Sport oder Freunden.

LEKTÜRE Täglich das 20-Minuten im Zug, wöchentlich den Einsiedler Anzeiger, monatlich das Geo und von Zeit zu Zeit irgendwelche Fachbücher fürs Studium.

ZU HAUSE ...bin ich immer seltener!

LEIDENSCHAFT Das Leben verfügt über so vieles, was erlebt und genossen werden kann. Deshalb darf keine Gelegenheit vernachlässigt werden, dies auszunutzen!

**RUEDI BURKHALTER, PHYSIKER, RISK-MANAGER**

MUSIK Für mich hat Musik viel mit sozialen Kontakten zu tun. Dass die Musik eine universelle Sprache ist, habe ich besonders während meinen fünf Jahren als Mitglied bei einem japanischen Blasorchester erleben dürfen.

FREIZEIT Als Wichtigstes und Schönstes empfinde ich das Zusammensein mit meiner Familie und im Besonderen mit unserer kleinen Tochter.

LEKTÜRE Bei meiner gegenwärtigen Lektüre nimmt die Fachliteratur den grössten Raum ein. Lebenslanges Lernen war und ist für mich kein leeres Schlagwort. Wenn ich dazu komme, vergnüge ich mich auch gerne mit japanischen Mangas, vorzugsweise in der Originalsprache.

ZU HAUSE Bei uns sieht es in letzter Zeit wie in einem grossen Spielparadies für Kinder aus.

LEIDENSCHAFT Alles was das Leben lebenswert macht. Für mich gehören dazu unter anderem feines Essen, lange warme Sommerabende oder eine Schostakowitsch-Symphonie.





MANUELA VIELMI, STUDIUM WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

MUSIK Musik hat für mich einen sehr hohen Stellenwert. Ich besuche oft Jazz-, Klassik- und Militärmusikkonzerte und spiele die verschiedensten Stilrichtungen in zwei Kleinformationen und der Harmonie Freienbach. Neben dem Klarinetten- und Saxophonspiel helfe ich als Vize-dirigentin in der Kadettenmusik Horgen aus.

FREIZEIT Neben dem Musizieren betätige ich mich in organisatorischen Bereichen der musikalischen Leitung der Kadettenmusik. Im Winter verbringe ich viel Zeit beim Ski- und Snowboardfahren, während ich im Sommer das erfrischende Nass des Zürichsees geniesse.

LEKTÜRE Da ich mich oft und gerne in die Ferne ziehen lasse, lese ich vor allem Reiseführer und Romane, die von fernen Ländern und Kulturen erzählen.

ZU HAUSE Vor kurzem bin ich von Horgen nach Wädenswil gezogen.

LEIDENSCHAFT Eigentlich alles, was ich in meiner Freizeit mache.



MANUELA STOCKER, SEMINARISTIN

MUSIK Ich höre täglich Musik, im Moment am liebsten Schweizermusik wie Mash oder Plüsch. Aber es darf auch mal Trance oder Soft-Rock sein. Mit der Querflöte selber Musik zu machen, bringt für mich eine willkommene Abwechslung.

FREIZEIT In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit meinem Freund oder mit meinen Kollegen, geniesse die Natur oder mache mir einen gemütlichen Abend vor dem TV.

LEKTÜRE Seit ich bei einer Zeitung arbeite, ist diese meine Hauptlektüre geworden. Ich lese auch gerne Liebesromane ohne Happy End oder Geschichten aus dem Leben.

ZU HAUSE Ich unterhalte mich gerne mit meiner Familie und geniesse so richtige Sonntag-Familien-Abende mit Brettspielen. Obwohl ich manchmal eine schlechte Verliererin bin...

LEIDENSCHAFT Ich bin ein grosser Fasnachtsfan und eine richtige «Chilbi-Tuuderä». Eine weitere Leidenschaft ist sicher auch das Essen, denn ich kann ein ganz schöner Vielfrass sein.



FRÄNZI BAERISWYL, KAUFMÄNNISCHE ANGESTELLTE

MUSIK Musik begleitet mich im Alltag. Bei mir läuft den ganzen Tag das Radio, egal ob beim Arbeiten oder zu Hause. Natürlich spiele ich auch gerne auf dem Saxophon oder der Querflöte ein paar Stücke.

FREIZEIT Wenn ich nicht gerade bei der Harmonie Freienbach Musik mache, bin ich ein bisschen bei der Kadettenmusik Horgen im Hintergrund tätig, mache bei Hot Shot's Musik, gehe gerne skifahren und schwimmen oder an die Fasnacht.

LEKTÜRE Ich lese nicht sehr viel, ausser vielleicht mal in den Ferien am Strand ein spannendes Buch oder die Comics von Donald Duck.

ZU HAUSE Ich bin in Horgen zu Hause und wohne mit meinen Eltern und meinen zwei jüngeren Schwestern schön zwischen See und Bergen.

LEIDENSCHAFT Schau doch unter Musik und Freizeit :-).



Musikhaus Mathias Knobel, Wollerau

SPEZIALGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE, REPARATUREN UND VERKAUF

- Sämtliche Musikalien
- Neuinstrumente
- Occasionen
- grosse Mundstückauswahl
- Eintausch
- Miete
- Saxophon-Raritäten
- Guggeninstrumente

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Musikhaus Mathias Knobel, Hauptstrasse 27, 8832 Wollerau, Tel. 01/784 20 25



Speiserestaurant Ried

CH-8807 Freienbach am Zürichsee

Roger Flühler

Telefon 055 - 410 15 43

Telefax 055 - 410 61 77

Lassen Sie sich wieder einmal mit unseren Köstlichkeiten verwöhnen.

Mit bester Empfehlung: Familie R. & C. Flühler und Mitarbeiter

Für Bauwünsche
wählen Sie...

055 415 40 04

...und der **Umbau** ist
ausgeführt.

herrmann  bauwerkstatt

Bauunternehmung AG · Churerstrasse 139
8808 Pfäffikon SZ

Das 15. Schwyzer kantonale Musikfest findet vom 27. bis 29. Juni im Klosterdorf Einsiedeln statt. Zum bevorstehenden Fest nahmen folgende Personen Stellung: Unsere Dirigentin Nicole Schwinnen, Musikkommissionspräsident Fredy KÜMIN und Röbi FLÜHLER, als Vorstandsmitglied des kantonalen Musikverbandes sowie Felix Ochsner, der als Musikfest-OK-Mitglied das Ressort Musik vertritt.

EINSIEDELN WIRD zum *Blasmusik-Mekka*

HARMONIE FREIENBACH SPIELT AM SAMSTAGABEND

Die Harmonie Freienbach hat sich zusammen mit den Erstklass-Vereinen Musikverein Verena Wollerau und der Harmonie Altendorf für die Konzertklasse eingeschrieben. Zudem konkurriert am Samstagabend das Blasorchester Siebnen in der Höchstklasse. Um 20.30 Uhr konzertiert die Harmonie Freienbach in der Sporthalle Brüel mit einem rund 50-minütigen Programm und freut sich auf möglichst viele Zuhörerinnen und Zuhörer.

WELCHE ERWARTUNGEN HABT IHR AN DAS KANTONALE MUSIKFEST?

NICOLE SCHWINNEN Ja, was erwarte ich? Ich habe letzten Sommer an zwei Wochenenden als kleiner Teil der Organisation das Zürcher Kantonalmusikfest miterlebt. Ein ungeschriebenes Gesetz heisst, dass man am «eigenen» Kantonalen nicht auch als Jury-Mitglied tätig sein darf. So war es meine Aufgabe, die Jury-Mitglieder zu betreuen! Für mich eine sehr interessante und lehrreiche Arbeit; nicht nur musikalisch sondern auch kulinarisch! Vorallem die Diskussionen und Gespräche über die eben gehörten Wettbewerbsvorträge waren für mich sehr wertvoll. Na ja, und da hab ich schon einiges darüber mitbekommen, wie und warum etwas so oder so bewertet wird. Ohne gross ins Detail zu gehen: das Ganze hat meine Ansicht eines solchen Anlasses schon etwas relativiert und eine gewisse Ernüchterung hinterlassen. Ich bin nach wie vor überzeugt, dass Teilnahmen an Wettspielen für die musikalische Entwicklung eines Vereins sehr wertvoll sind, man sollte das Resultat aber nicht allzu wichtig nehmen. Natürlich hoffe ich, dass wir gut spielen und dafür auch fair bewertet werden, egal welche Klassierung dabei herauschaut.

FREDY KÜMIN In unserem Leitbild heisst es in den ersten Zeilen: «Wir machen Musik, die uns und unserem Publikum gefällt!» Dass uns dies gelingt, wünsche ich mir zum Er-

sten. Es muss unser Bestreben sein, jenes Programm zu erarbeiten, mit dem wir den Experten unsere Stärken präsentieren können. Dem interessierten, kritischen Publikum eines Musikfestes soll gezeigt werden, wie Musik Freude machen kann. Dies ist für uns zur Zeit sicherlich die grosse Herausforderung. Zum Zweiten erwarte ich, dass wir in der Vorbereitung auf den Wettbewerb jenen gesunden Ehrgeiz und die Motivation entwickeln, unser musikalisches Potenzial auch voll ausschöpfen zu können. Zum Dritten hoffe ich, dass wir mit unserem Konzertauftritt im Urteil der kritischen Experten ein gutes Ergebnis erzielen.

HAST DU IN BEZUG AUF DAS MUSIKFEST SPEZIELLE SCHWERPUNKTE IN DER PROBEARBEIT GESETZT?

NICOLE SCHWINNEN Eigentlich nicht. Ich versuche jede Probe, ob nun vor dem Winterkonzert oder für das Hundetreffen-Veteranen-Ständli, abwechslungsreich und effizient zu gestalten und bin bemüht, mich auch dementsprechend seriös auf jede Probe vorzubereiten. Vielleicht gehe ich vor einem Musikfest noch ein «bitzeli» mehr in die Detailarbeit und versuche wirklich jede Stelle hinzubiegen, wobei man für die gleiche Stelle, vor einem «normalen» Konzert, dann mal eher ein Auge zudrückt und es so belassen würde, auch wenn noch nicht ganz alles stimmt.

«Wettkampf ist Wettbewerb und Wettbewerb ist grundsätzlich gut.»



WARUM SIND TEILNAHMEN AN WETTKÄMPFEN FÜR MUSIKVEREINE WICHTIG?

NICOLE SCHWINNEN Man muss die Teilnahme an einem Wettkampf in zwei Teilen sehen: Vorbereitung und Anlass. Ich denke die Vorbereitung ist wichtig. Die Proberei, die ganze Motivationsarbeit, das Üben zu Hause, sich eben doch intensiver als normal mit einem oder mehreren Stücken auseinanderzusetzen. Das sind alles wichtige Aspekte bei der Teilnahme an Wettkämpfen. Und dann der Anlass selber. Das umzusetzen, was man seit Wochen minutiös erarbeitet hat. Ganz locker und frisch, wie wenn man es zum ersten Mal spielen würde! Wenn einem das gelingt und die Jury es auch noch bemerkt, dann hat man erfolgreich an einem Fest teilgenommen.

FREDDY KÜMIN Wettkampf ist Wettbewerb und Wettbewerb ist grundsätzlich gut. Jeder Musiker und jede Musikantin kennt es: wenn es gilt, reisst man sich zusammen! Im Verein beginnen sich die Kräfte zu konzentrieren. Man übt mehr, zeigt in den Proben höhere Präsenz und Konzentration, im Register entwickelt sich ein sympathischer Teamgeist. Mit der Nervosität wächst die Seriosität, das Mineralwasser besiegt das Maisgold, der Orangensaft verdrängt den bekömmlichen Weissen, die gut verdauliche Banane wird dem Landjäger vorgezogen. Der Zappelphilipp beginnt zu gähnen, man muss noch schnell... einzig Pedell Richi bleibt der Gleiche! Zur Konzertatmosphäre gehört die Spannung, das gemeinsame Ziel wird bewusst. Der Verein erlebt eine Art Ideal-

«Zur Konzertatmosphäre gehört die Spannung, das gemeinsame Ziel wird bewusst.»

zustand. Alle ziehen am selben Strick. Das ist Wettkampf! Und Wettkämpfe in Form des friedlichen Wettbewerbs sind etwas Gutes!

WELCHE GRÜNDE HABEN ZUR EINFÜHRUNG DER VERSCHIEDENEN MODULE GEFÜHRT?

RÖBI FLÜHLER Das Konzept der verschiedenen Module ist sehr neu. Es wurde vor zwei Jahren am kantonalen Musikfest in Goldau erprobt und hat sich dort sehr bewährt. Mit dem Modulangebot wollen wir Musikfeste für Musikanten und Zuhörer attraktiver machen. Die Vereine können aus einem musikalischen Angebot auswählen. Möglich ist die Teilnahme an der Konzertmusik, in der Unterhaltungsmusik, in der Marschmusik, an einer Rasenshow, am Gesamtchor, dem Festumzug oder an Ständchen. Den Zuhörern wird somit die gesamte Palette des blasmusikalischen Wirkens vorgeführt. Dieses Modulangebot ist in der Schweiz bis jetzt einzigartig und es scheint für die Musikvereine ein echtes Bedürfnis zu sein. Die Stadtmusik Luzern bevorzugte vor zwei Jahren das Kantonale in Goldau und verzichtete auf das kantonseigene Musikfest!

ZEICHNET SICH AUFGRUND DER ANMELDUNGEN EINE VORLIEBE FÜR EIN BESTIMMTES MODUL AB?

FELIX OCHSNER Trotz der vielfältigen Möglichkeiten, die unser neues Festreglement

bietet, erstaunt es eigentlich, dass sich immer noch die meisten Vereine traditionell anmelden, das heisst Aufgaben- und Selbstwahlstück plus Marschmusik. Im weiteren freut es uns, dass die Marschmusik nach wie vor sehr gefragt ist. Es nehmen 20 Vereine an der Konkurrenz teil. Man muss dazu wissen, dass seinerzeit der kantonale Musikkommission vorgeworfen wurde, wir würden die Marschmusik abschaffen, wenn wir sie freiwillig anbieten.

WERDEN DIE WETTSPIELE AUCH AM RADIO ZU HÖREN SEIN?

FELIX OCHSNER Zusammen mit dem gesprochenen Expertenbericht erhält jeder Verein auch eine Aufnahme seiner Vorträge auf CD. Ob diese Aufnahmen auch einmal für eine Radiosendung verwendet werden, ist möglich, es wurde aber bis anhin noch nie davon gesprochen. Die Aufnahmequalität dürfte wahrscheinlich für eine Sendung fragwürdig sein, da es uns aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, die vielen Mikrophone bei jedem Verein wieder anders hinzustellen.

WIRD ES EIN SPEZIELL FÜR DIESEN ANLASS KOMPONIERTES MUSIKSTÜCK GEBEN?

FELIX OCHSNER Was die Aufgabenstücke betrifft, benützen wir nur bestehende Werke. In einer Kategorie war der Komponist bereit, für uns Änderungen der Instrumentation



Im Klosterdorf finden neben dem Kantonalen Musikfest auch die Feierlichkeiten des 100-Jahr-Jubiläums des kantonalen Musikverbandes statt.

vorzunehmen. Mehr darf ich dazu im Moment nicht sagen. Für den Gesamtchor, der eingebettet ins 100-Jahr-Jubiläum am 3. Mai stattfindet hat die Musikkommission im Kanton einen Kompositionswettbewerb ausgeschrieben und es sind zwei Märsche eingereicht worden, die beide zur Aufführung gelangen werden, sofern das Wetter will. Die Notensätze sind in Vorbereitung und werden den Vereinen wahrscheinlich zusammen mit den Aufgabenstücken am 12. April abgegeben. Wir sind gespannt!

SOWOHL DAS MUSIKFEST WIE AUCH DAS 100-JAHR-JUBILÄUM DES KANTONALEN MUSIKVERBANDES FINDEN IN EINSIEDELN STATT. WAS SIND FÜR FEIERLICHKEITEN GEPLANT?

RÖBI FLÜHLER Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden am Freitagabend, 2. Mai 2003 mit einem grossen Galakonzert der beiden kantonalen Blasorchester für Jugendliche und Erwachsene eröffnet. Am Samstagmorgen tagen die Delegierten des Schweizerischen Blasmusikverbandes im Dorfzentrum. Am Nachmittag soll – vorausgesetzt das Wetter spielt mit – die neue Verbandsfahne auf dem Klosterplatz eingeweiht werden. Daran werden Musikvereine aus dem Kanton Schwyz teilnehmen und in einem grossen Festumzug durchs Dorf ziehen. Am Samstagabend ist dann wieder Unterhaltung mit diversen Formationen angesagt. Die Leutschnerbuebe spielen beispielsweise von 20 bis 21 Uhr in der Sporthalle und von 21 bis 22 Uhr im Dorfzentrum. Am Sonntag tagt zudem die Schwyzer Veteranenvereinigung in Einsiedeln.

2004 FINDET DAS 1. BLASMUSIKFESTIVAL FÜR UNTERHALTUNGSMUSIK STATT. IST DIESE MUSIKRICHTUNG EIN SPÜRBARER TREND IM BLASMUSIKWESEN?

NICOLE SCHWINNEN Ich denke schon. Und dies ist auch ein wichtiger Punkt, warum ich mich zur Blasmusik immer noch so hingezogen fühle.

Es ist wie mit den Jahreszeiten: Im Winter freue ich mich auf den Sommer, weil es mir zu kalt ist und im Sommer freue ich mich auf den Winter, weil es zu warm ist. Sprich, nach dem Winterkonzert freue ich mich auf das Frühlingskonzert, weil ich genug habe von der konzertanten, manchmal etwas sterilen, klassischen Blasmusik und nach dem traditionellen Ufnau-Ständli freue ich mich wieder auf die Vorbereitung des Winterkonzertes, endlich wieder einmal klassische Kadenzten...!

Als Jazz-Fan mit klassischer Ausbildung, verlerne ich in der Blasmusik das Gelernte nicht und kann trotzdem meiner Leidenschaft nachgehen. Ich denke ganz klar, dass die Unterhaltungsmusik ihren Platz im Blasmusikbereich hat.

Das hatte sie eigentlich schon immer. Wie haben sich unsere/meine Grossväter und Urgrossväter mit ihren neugegründeten Vereinen über Wasser gehalten? Indem sie jeweils am Sonntagnachmittag vor oder in der Wirtschaft zum Tanz aufgespielt haben, um so ein paar Rappen für die Anschaffung einer Uniform zu verdienen.

INTERVIEW **ANDREA KNECHTLE**,
FOTOS **NADIA KNECHTLE**

DIE FRAGE DER BEWERTUNG

Was bedeutet eine Sechs, Sieben, Acht, Neun oder Zehn? Es sind Zahlen, die etwas aussagen über ein dargebotenes Stück. Konkret bedeuten: 10 ausgezeichnet, 9 sehr gut, 8 gut, 7 ziemlich gut, 6 genügend, 5 ungenügend.

Drei Experten bewerten je sechs Kriterien. Im Konzertlokal sind es Stimmung und Intonation (je 10, das heisst total 30 Punkte); Rhythmus und Metrum (30); Dynamik und Klangausgleich (30); Tonkultur, Technik und Artikulation (30); musikalischer Ausdruck (30) sowie Interpretation (30). Macht maximal die 180 Punkte.

Georg Stäheli

TREUHAND · BERATUNG · ORGANISATION

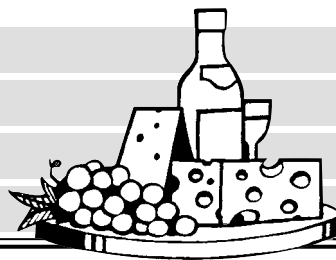
Kirchstrasse 42 · Postfach · 8807 Freienbach · Telefon 055-410 47 47 · Fax 055-410 54 58

LEBENSMITTEL

FRÜCHTE · WEINE

TÄGLICH FRISCHES

BROT



SPEZIALIST

FÜR FEINE

KÄSEPLATTEN

PARTY-SERVICE

CHÄS-LADE SCHMUKI

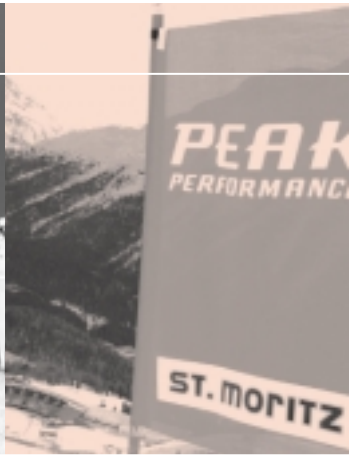
Schindellegstrasse 1
8808 Pfäffikon SZ
info@chaes-lade-schmuki.ch

Telefon 055 410 25 12
Fax 055 410 32 37
www.chaes-lade-schmuki.ch (Internet-Shop)

meehr

MIT DER MODERNSTEN
SOLARIUMGENERATION
TÄGLICH 10-22 UHR
FR. + SA. BIS 24 UHR
TELEFON 0800 80 15 15

Alpamare®
meehr erleben
www.alpamare.ch



Die optimalen Bedingungen erleichterten Bernhard die Arbeit enorm.

«Allzeit bereit» und immer erreichbar: Bernhard Schried genoss die einmalige WM-Atmosphäre im Engadin.



Bernhard Schmied ist für Swiss Ski engagiert. Als Troubleshooter erlebte er das Renngeschehen und die Atmosphäre der Ski-Weltmeisterschaften von St. Moritz hautnah.

«Die Ski-WM war ein Fest voller Emotionen»

DU BIST FÜR SWISS SKI ENGAGIERT.

FÜR WELCHE FUNKTIONEN BIST DU ZUSTÄNDIG?

Bereits in jungen Jahren konnte ich aktiv am Skirennsport teilhaben und schaffte die Qualifikation in die Nachwuchsmannschaft. Durch einen Trainingsunfall war es mir nach 1964 nicht mehr möglich, auf höchstem Niveau um Medaillen zu kämpfen. Ich erwarb mit 20 Jahren das Skilehrer-Patent und absolvierte die Trainerausbildung beim Schweizerischen Skiverband und die Experten-Ausbildung beim Interverband für Skilauf.

Durch die stets aktive Mitarbeit in diversen Funktionen und Ämtern (Skilehrer, Trainer in Regionen, Leiter einer Skischule, Klassenlehrer bei Trainerausbildungen und J+S-Kaderkursen, Kursleitung bei J+S-Kursen, usw.) blieb der Kontakt und die Freude zum Skirennsport vorhanden. In Zusammenarbeit mit Swiss Ski bin ich für den Zürcher Skiverband verantwortlich für die Trainerausbildung und «amte» als J+S-Coach im Bereich Ski alpin und Ski nordisch, das heisst die Kursprogramme (Trainingsgestaltung/Wettkampfplanung), Kursanmeldungen und -abrechnungen sowie meine Erfahrung über die etlichen Jahre fliessen zu den entsprechenden Ressortleitern ein.

DU WARST AN DER WM IN ST. MORITZ DABEI.

WELCHEN JOB HAST DU AUSGEFÜHRT?

Mein ältester Sohn Marco hat im Skisport ungefähr die gleiche Laufbahn wie ich eingeschlagen und ist seit fünf Jahren im Racing-Departement St. Moritz angestellt. Dort ist er für die Pistenpräparation und die Pistenabsicherung der Skirennen zuständig. Da ich selber sehr guten und engen Kontakt zu den Hauptverantwortlichen des WM-Direktoriums (Gian Gilli und Martin Berthod) habe, konnte ich während den WM-Veranstaltungen in Reserve anwesend sein. Alle Hauptchargen waren ausgezeichnet besetzt und das Konzept, welches bereits ein Jahr zuvor bei den Weltcup-Rennen in St. Moritz durch-

gespielt wurde, konnte als sehr tauglich und vielversprechend angesehen werden. Doch, sollte der Wettergott oder irgendwelche andere Umstände die Organisatoren zu Programmänderungen oder unvorhergesehenen Verschiebungen veranlassen, hätte es zusätzliche Aufgaben zu bewältigen gegeben. Hier wären wir dann als «vielseitig-einsetzbare» Troubleshooter mit Kenntnissen in Organisation, Wettkampfleitung und Ortskundigkeit vor Ort gewesen. Mein Standort war entweder am Rande der Rennpisten oder im Zielraum «allzeit bereit» und immer erreichbar.

Wie wir alle wissen, waren alle Trainings, Rennen und Anlässe bei besten Bedingungen durchgeführt worden und so kam es, dass ich wunderschöne, interessante Tage in St. Moritz verbringen konnte.

WIE HAST DU DIE MEDAILLEN FÜR DIE SCHWEIZ ERLEBT?

Schon während den Trainings war es mir möglich, mit den einzelnen Fahrern und Trainern immer wieder kurze Kontakte zu haben und je näher der Renntermin kam, umso mehr konnte man die Konzentration und den Willen zu einer Top-Leistung spüren. Keiner der Athleten war in St. Moritz, um das schöne Wetter zu geniessen, dies war nur ein gutes Nebenprodukt, damit die Rennen fair und für alle gleich durchgeführt werden konnten.

Bruno Kernen kenne ich seit seinen Einsätzen in den JO- und Junioren-Rennen, als auch mein Sohn Marco mitfuhr und es war jetzt ein sehr schöner und emotionaler Moment, dass Bruno nach seinen vielen Rückschlägen und Verletzungen, die erste Schweizer WM-Medaille gewinnen konnte.

Eine spezielle Atmosphäre war es bei jedem Rennen, wenn die Zuschauer am Pistenrand vom Start weg und vor allem im Zielraum, alle mitfieberten und mitklatschten, um so den Athleten förmlich ins Ziel zu tragen. Da



Ob ich wohl auch einmal Skirennfahrer werden soll... Gian-Marco, das erste Grosskind von Bernhard, kam als Frühgeburt während der WM auf die Welt.

«Die Zuschauer fieberten und klatschten mit und trugen die Athleten förmlich ins Ziel.»

konnte keiner ruhig stehen oder vom Geschehen wegsehen.

Auch jeden Abend in St. Moritz war natürlich eine begeisternde Atmosphäre vor und während den Siegerehrungen. Mit verschiedenen Schweizer Pop- und Rock-Gruppen und –Sängern, war täglich ein Swiss-Music-Programm der besten Klasse auf der Bühne. Sogar die sehr kalten Verhältnisse konnten die Besucherzahlen auf dem Dorfplatz nicht beeinträchtigen, so dass diese Programmpunkte ebenfalls zu einem emotionalen Ereignis wurden.

WELCHE SCHLUSSBILANZ ZIEHST DU VON DER SKI-WM?

Wenn ich alle mir bekannten Hintergrundinformationen und die eigenen Erlebnisse miteinbeziehe, dann komme ich in verschiedener Hinsicht auf nur positive Ergebnisse. Zum einen haben die Einschaltquoten der verschiedenen TV-Anstalten gezeigt, dass die Top-Bilder zu einem hohen Bekanntheitsgrad des Skisportes beigetragen haben, die Athleten insbesondere auch die Schweizer Sportler, nach ihren Möglichkeiten in diesem Winter sogar Superleistungen gezeigt haben, auch wenn in zwei Disziplinen unsere Topstars nicht reüssieren konnten. Zum andern werden die Investitionen in Bahnen und Anlagen in der Region Engadin zu einem länger anhaltenden Image-Gewinn und daher auch eine in den nächsten Jahren zu erfahrende positive Bilanz beitragen. Für mich haben die Medaillengewinnerinnen und -gewinner aus den verschiedenen Ländern zusammen mit den Top-Bildern, für das Ferienland Schweiz nur positive Auswirkungen.

WAS WIRST DU VON ST. MORITZ NOCH LANGE IN ERINNERUNG BEHALTEN?

Vor, während und auch noch nach den Weltmeisterschaften waren sehr viele Einheimische mit diversen Funktionen im Einsatz. So auch meine Schwiegertochter, welche als Protokollführerin bei den Mannschaftsführersitzungen aktiv war.

Trotz Schwangerschaft war es möglich, ebenfalls einen wichtigen Part an diesem Grossereignis zu leisten. Dann meldeten sich am Freitagabend aber die ersten Wehen und laut Arzt gab es nur noch eine Verlegung mit der Rega nach Chur ins Spital. Die Frühgeburt (Mutter und Kind wohlauf) erfolgte am Samstagmorgen um 9.44 Uhr, das heisst gerade zur Kamerafahrt des Damen-Slalom! Also bleiben mir die Weltmeisterschaften und St. Moritz mein ganzes Leben in Erinnerung: Mein erstes Grosskind Gian-Marco!

WAS FÄLLT DIR ALS SCHLUSSWORT ZU DEN EINSÄTZEN DER «VOLUNTARIS» EIN?

Seit den diversen WM-Berichterstattungen wissen nun sicher alle, welche Bedeutung das Wort Voluntari hat. Mit den chic gekleideten Damen und Herren in den verschiedensten Einsätzen, ob im Dorf als Chauffeur oder bei den Siegerfeierlichkeiten oder im Zielraum als Platzanweiser, an den Pisten bei der Präparation oder als Rutschkommando und auch als Abfalldienst, haben alle zirka 1500 Personen Vorzügliches geleistet.

Der «Geist von St. Moritz» mit Freundlichkeit und Engagement prägte diese Veranstaltung vehement. Nicht nur die Arbeiten an und um die WM-Aktivitäten, sondern auch etliche private Personen halfen ungenannt mit, dass dieser Riesenevent zu einem Anlass der Sondergüte in die Geschichte der Schweiz eingehen wird!

INTERVIEW ANDREA KNECHTLE

FOTOS BERNHARD SCHMIED, FIS SKI WM 2003

Elektrizität

Erdgas

Kabeldienste

Elektroinstallationen

EW HÖFE AG
POSTFACH
SCHWERZISTRASSE 37
8807 FREIENBACH



TEL. 055 415 31 11 • FAX 055 415 31 00 • marketing@ewh.ch • www.ewh.ch



Metallbau

•

Glasbau

•

Fassadentechnik

ROMAN DERUNGS, Geschäftsführer

CH-8808 Pfäffikon SZ
Staldenbachstrasse 13

Telefon 055 415 74 74
Telefax 055 415 74 75

roland
mächler
• optik

Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 08.00 - 16.00 Uhr

Brillen Kontaktlinsen Sonnenbrillen Sportbrillen

eidg. dipl. Augenoptiker
Wächlenstrasse 1
8832 Wollerau

Tel. 01/687 62 80

REICHMUTH

Wir bauen für Sie.

P & J. Reichmuth AG Bauunternehmung
Freienbach/Wollerau

Nach dem Abschluss des Studiums als Umweltingenieurin an der ETH Zürich hat Isabelle Rytz den Rucksack gepackt und ist nach Thailand gereist.

EXOTISCHE EINDRÜCKE *im fernen Thailand*

Bangkok – gut vier Tage haben wir nun hier verbracht und die Eindrücke sind so zahlreich und vielseitig, dass es schwierig ist, zu entscheiden, was ich nun erzählen soll!

Die Stadt fasziniert mich. Wir sind ständig auf Entdeckungsreisen, trotz der – gemäss Thailändern – für diese Jahreszeit sehr grossen Hitze. Aber schliesslich sind wir zwei Monate unterwegs und je früher wir uns daran gewöhnen, umso besser.

FACETTENREICHE ENTDECKUNGSREISEN

Verkehrsmässige Entdeckungsreisen: mal mit dem Kursboot, mal mit dem Tuk-Tuk (Asiens typische Dreiräderfahrzeuge; wir sind langsam aber sicher schon ganz gewieft im Erhandeln des Preises...) und immer häufiger auch mit dem Bus. Letzteres ist die billigste Variante, allerdings muss man sich da mit viel Geduld und Improvisationswille wappnen und damit rechnen, dass der Bus trotz intensiven Heranwinkens auch mal vorbeifährt. Sitzt man dann endlich im Gefährt, kann man das Leben der Stadt dann richtig spüren, nämlich im Stau!

SCHLANGENKOPF AN OBERSTER STELLE AUF DER SPEISEKARTE

Kulinarische Entdeckungsreisen: fast ununterbrochen begleitet uns der Duft der Strassenstände, mal scharf, mal süsslich. Natürlich lassen wir es uns nicht nehmen,

die verschiedenen Köstlichkeiten zu probieren – mit dem Risiko, dass der Magen auch mal rebelliert. Allzu wagemutig sind wir aber noch nicht. Schliesslich möchten wir die Schildkröten, die auf dem Markt lebendig verkauft werden, doch nicht auf unserem Teller vorfinden. Oder auch nicht den Schlangenkopf, der am ersten Abend auf der Speisekarte an oberster Stelle stand. Jedenfalls ziehen wir die Strassenstände der restaurantmässigen Touristenverköstigung vor. Obwohl der Mund vor lauter Schärfe schon mal arg brennt.

TRADITIONELLE TÄNZE AN EINEM TEMPELFEST

Ja und dann die Entdeckungsreisen der Kultur, des Lebens und der Architektur. Auch da zeigen sich so viele Facetten. Die buddhistische Religion ist allgegenwärtig. Immer wieder stösst man auf einen Wat, also die buddhistischen Klöster und Tempel. Jeder von diesen Wats ist ein Kunstwerk für sich, ganz eindrücklich ist aber der Tempel im grossen Palast.

Dass diese aber nicht einfache Orte der Besinnung und der Ruhe sind, erlebten wir vorgestern per Zufall – wir stiessen auf ein Tempelfest. Da wurde auf dem Klosterareal gegessen, Kinder führten traditionelle Tänze auf und es gab ein kleines Riesenrad. Eine richtige, kleine Chilbi. Wir waren begeistert, dies einfach so erleben zu können!

BUNTES TREIBEN AUF DEN MÄRKTEN

Dann sind da noch die zahlreichen Märkte: Textilien, Schuhe, Uhren, allerlei Essen, ein faszinierendes, stetes Treiben. Wir können uns da kaum sattsehen, auch unser Handelsgeschick haben wir schon mehrmals – mehr oder weniger erfolgreich – auf die Probe stellen können.

GEISTERHÄUSCHEN MITTEN IM MODERNEN BANGKOK

Und dann ist da noch das moderne Bangkok, mit den Hochhäusern, dem hochmodernen oberirdischen Sky-Train und den Einkaufszentren. Doch auch in dieser modernen Welt hat Althergebrachtes noch seinen Platz: auch hier stösst man mitten in den neuen Gebäuden auf die Geisterhäuschen. Diese werden errichtet, um zu verhindern, dass man sein Wohnhaus mit den Geistern des Grundstückes teilen muss, was allerlei Schwierigkeiten zur Folge haben kann. Heute abend werden wir den Nachtzug nach Phitsanulok nehmen. Diese Stadt wird uns als Ausgangspunkt für die Tempelanlage von Sukothai dienen.

Im Laufe der nächsten Tage werden wir wohl nach Chiang Mai weiterfahren. Um uns dort beim Trekking von der Geschäftigkeit Bangkoks etwas erholen zu können!

TEXT ISABELLE RYTZ, FOTOS ANDREA KNECHTLE

Den spannenden, zweiten Teil des Reiseberichtes finden Sie unter www.harmonie-freienbach.ch.

«Wir probieren die kulinarischen Köstlichkeiten, mit dem Risiko, dass der Magen auch mal rebelliert.»



Thailand bietet, was Reisende sich wünschen: Prächtige Tempelbauten, tolerante Menschen, bezaubernde Landschaften, traumhafte Strände und gutes Essen.

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

...seit der Aufnahme von sieben Neumitgliedern in die Harmonie an Proben nun auch Plätze auf hinteren Stimmen wieder attraktiver geworden sind. Dies hat auch **CYRILL KÜMIN** gemerkt, der nach Jahren auf der ersten Klarinette nun plötzlich auch mal wieder in der charmanten dritten Reihe Platz nimmt.

...**REGULA OCHSNER** im 45-köpfigen Symphonieorchester «Wood & Metal Connection» auf der Klarinette mitspielt. Im März konzertierten die Musiker mit dem Programm «Magic Music», welches neben der Filmmusik von Harry Potter auch Höhepunkte aus dem Film «Herr der Ringe» enthielt. «Wood & Metal Connection» tritt seit sieben Jahren kontinuierlich auf und blickt bereits auf mehr als 50 Konzerte zurück.

...**KARIN KÜMIN** vom Zirkusleben so begeistert ist, dass sie eine weitere Saison als Tierpflegerin beim Zirkus Monti anhängt.

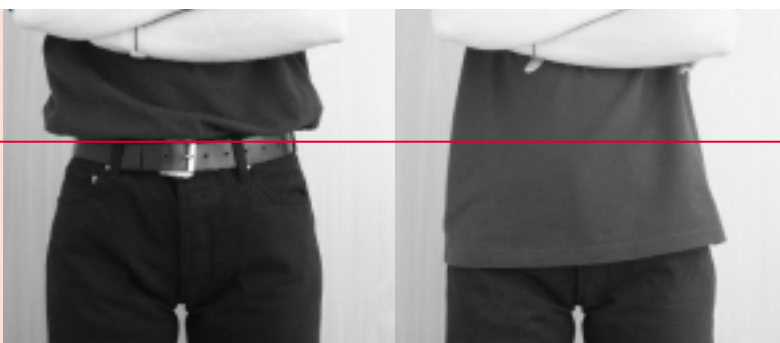
...**ROGER MARTI** kürzlich wie gewohnt in die Probe kam, dummerweise aber die Trompete zu Hause vergass.

...**CYRILL KÜMIN** und **MARTIN GWERDER**, während der Fasnacht vielbeschäftigte Geuferludis, kurz davor zusammen den WK im Spiel Ter Rgt 92 absolvierten. Dabei in Andermatt viel Sonne genossen und sinnigerweise nach harten Fasnachtstagen und vorallem -nächten als letzten Akt am Aschermittwoch in Erstfeld ihre Fahne hochhoffiziell präsentieren und abgeben mussten.

...die **HARMONIE FREIENBACH** auf ihrer Website www.harmonie-freienbach.ch ein Gästebuch installiert hat, in welchem man kritische Kommentare zum Konzert, Musikwünsche oder auch einfach einen Gruss hinterlegen kann.

...**FREDY KÜMIN** zwecks besserer Spielbarkeit seiner Klarinette am letztjährigen Winterkonzert ein störendes Fieberbläschen mit einem kleinen Papierchen abdeckte. Dem Vorteil beim Spielen stand ein kleines «Lispeln» beim Ansagen gegenüber, was vom tollen Publikum aber wohl nicht bemerkt wurde.

...**MARTIN LIENERT** an der Uni Bern studiert und zurzeit in Südfrankreich ein Austauschsemester verbringt.



DRINNEN ODER DRAUSSEN? DIE GEISTER SCHEIDEN SICH

Polo-Shirts können in den Hosen und auch über den Hosen getragen werden. Exemplarisch bewies dies die Harmonie anlässlich ihrer Serenade im letzten Sommer. Leider konnte auch nach heftigsten Diskussionen der Aussen-Gegner und Innen-Befürworter in Verhandlungen mit den Innen-Gegnern und Aussen-Befürwortern kein Konsens bezüglich Einheitlichkeit gefunden werden, sodass die jugendlich-frischen Polo-Shirts vorerst leider nicht mehr an offiziellen Auftritten getragen werden. TG

MEINE DREI LIEBSTEN

Marianne Pfister spielt Querflöte und verrät ihre drei liebsten Musik-CDs.



KLOSTERTALER I: STARKE HERZEN

Eine starke CD, die ins Herz geht!

KLOSTERTALER II: DAS MEGAKONZERT IN DEN ALPEN

Volkstümliche Musik aus Österreich steht zuoberst auf meiner Hitliste. Die Klostertaler begeistern mich immer wieder.

KLOSTERTALER III: AB IN DEN URLAUB

Die Koffer packen und ab in den Urlaub: wer tut dies nicht gerne. Mit dieser CD kommt so richtig Ferienstimmung auf.

GRATULATIONEN GEBURTSTAGE

30 Kerzen auf der Geburtstagstorte ausblasen, darf am 18. Mai unsere Flötistin **PATRIZIA FEUSI**.

Am 23. März konnte unser Alt-Aktiv-Mitglied **DOMINIK BÜELER** seinen 90. Geburtstag feiern.

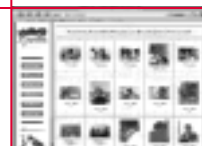
BERUFSABSCHLUSS

Nach dreijähriger, intensiver Vorbereitung hat **FABIAN GYR** an der Fachschule für Metallbau in Bern die Meisterprüfung erfolgreich bestanden.

Ende letzten Jahres hat unser neues Mitglied **ROGER MARTI** sein vierjähriges Studium als Physiotherapeut bravourös abgeschlossen.

SITE-SEEING


Schauen Sie doch einmal bei unserem Nachbarverein vorbei!



WWW.MVSF.CH

Am Montag, 24. Juni gestalten wir zusammen mit dem Musikverein Schindellegi-Feusisberg die öffentliche Hauptprobe für das kantonale Musikfest in Einsiedeln.

Cheminéebau
Julius Knobel



Berghalde 4
 Postfach 127
 8808 Pfäffikon SZ

Telefon 055 410 42 78
 Natel 079 693 35 48
 Telefax 055 410 45 94



S C H R E I N E R E I
 G L A S E R E I
 M Ö B E L H A N -

Hans Wild AG
 Schindellegistrasse 51
 8808 Pfäffikon SZ
 Tel. 0 55 / 4 10 16 7 0
 Fax 0 55 / 4 10 46 0 9

KAEGI + RUTZ AG

E l e k t r o a n l a g e n



Etzelstrasse 105, 8808 Pfäffikon, Telefon 055 416 16 00, Telefax 055 416 16 01

Computer-to-Plate
 der direkte Weg von der Idee zum Druck

time is money

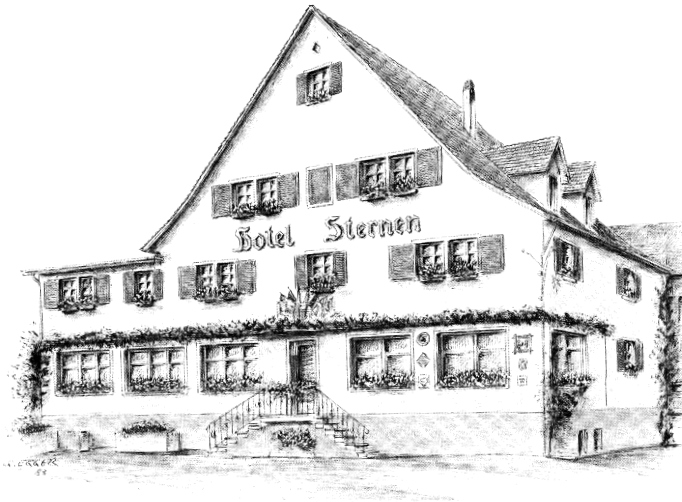
STEINER
 D . R . U . C . K

Staldenbachstrasse 17 • 8808 Pfäffikon/SZ • Tel. 055 - 410 30 37 • Fax 055 - 410 34 47 • ISDN 055 - 420 29 27 • E-Mail ws@steiner-druck.ch



Hotel Sternen

R E S T A U R A N T



Geschätzte Gäste,
Mein Landgasthof, im Höf-
nerland an der Kreuzung Zü-
rich / Chur und St.Gallen / Lu-
zern gelegen (2 Min.
ab Autobahn N3), bietet mit
seinen geräumigen, renovier-
ten Lokalen
Privatsphäre, Aufmerk-
samkeit und kulinarische
Spezialitäten - alles
für einen angenehmen Auf-
enthalt.
Es ist mein Bestreben, meine
Gäste mit dem Besten aus
Küche und
Keller zu bewirten. Ob zum
Kaffee, Znüni, Zmittag, Zvie-

EINZIGARTIGER SAAL FÜR 250 PERSONEN MIT BÜHNE - SÄLI FÜR 30 + 50 PERSONEN - GROSSER PARKPLATZ - ZIMMER MIT D/WC/TV - GUT ERREICHBAR AB N3, BAHNHOF UND SCHIFFSTEG - BESTENS BEKANNT FÜR CAR-ZWISCHENHALTE - DONNERSTAG RUHETAG

A. BÄNZIGER

CH-8808 PFÄFFIKON

TEL 055 410 12 91

FAX 055 410 27 20

GEBR. EBNÖTHER AG

SPENGLEREI + FLACHDACH + SANITÄR

Postfach 8807 Freienbach Telefon 055 / 410 11 80
Fax 055 / 410 66 80



EIDG. DIPL.

**WIR DANKEN ALLEN UNSEREN INSERENTEN
HERZLICH FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG.
HARMONIE FREIENBACH**

AGENDA

HARMONIE FREIENBACH

	FRÜHLINGSKONZERT Samstag, 12. April 2003 20.15 Uhr Aula Kantonsschule, Pfäffikon	Unser Renner im Frühling: Die zwei beliebten Frühlingskonzerte mit Unterhaltungsgarantie. Start ist in der Kantonsschule Pfäffikon.
	FRÜHLINGSKONZERT Samstag, 26. April 2003 20.15 Uhr Turnhalle Schwerzi, Freienbach	Man trifft sich bereits vor dem Konzert in der Turnhalle Schwerzi und geniesst die feinen Fischknusperli. Nach dem Unterhaltungsteil laden Bar und Kafistube zum längeren Verweilen und Zusammensitzen ein.
	WEISSER SONNTAG Sonntag, 27. April 2003 vor der Messe Pfarrkirche, Freienbach nach der Messe St. Meinradskirche, Pfäffikon	Die Harmonie Freienbach ist am Weissen Sonntag gleich zweimal unterwegs. Zuerst verschönert sie den Freudentag der Kinder in Freienbach und danach in Pfäffikon.
	MUTTERTAG Sonntag, 11. Mai 2003 9.45 Uhr Pfarrkirche, Freienbach	Ein Tag zum Geniessen für alle Mütter nach dem Motto «Mach mal Pause». Die Ehemänner stehen in der Küche und die Kinder dekorieren den Tisch mit selbstgeplückten Blumen.
	ÖFFENTLICHE HAUPTPROBE Montag, 23. Juni 2003 20.00 Uhr Aula Kantonsschule, Pfäffikon	Die öffentliche Hauptprobe für das kantonale Musikfest Einsiedeln gestalten wir mit dem Musikverein Schindellegi-Feusisberg.
	KANTONALES MUSIKFEST Samstag, 28. Juni 2003 20.30 Uhr Sporthalle Brüel, Einsiedeln	Einsiedeln ist vom 27. bis 29. Juni Pilgerort für Blasmusikinteressierte. Die Harmonie Freienbach startet in der Konzertklasse und misst sich im Wettbewerb mit anderen Vereinen.

KONTAKTADRESSEN**PRÄSIDENT**

Daniel Landolt
Rebmattli 88
8832 Wilen
Telefon 043 844 6688
praesident@harmonie-
freienbach.ch

DIRIGENTIN

Nicole Schwinnen
Dorfstrasse 24b
8309 Birchwil/Nürens Dorf
Telefon 01 836 5819
direktion@harmonie-
freienbach.ch

REDAKTION

Andrea Knechtle
Seestrasse 212
8806 Bäch
Telefon 043 888 0875
andrea.knechtle@
quersicht.ch

IMPRESSUM**AUFLAGE**

1500

HERAUSGEBER

Harmonie Freienbach

INTERNET

www.harmonie-freienbach.ch

ERSCHEINUNGSWEISE

Zweimal jährlich

REDAKTION

Andrea Knechtle, Fredy
Kümin, Daniel Landolt,
Isabelle Rytz, Thomas
Gwerder, Heinz Kümin

GRAFIK

Andrea Knechtle
www.quersicht.ch

DRUCK

Steiner Druck, Pfäffikon

UND AUSSERDEM...**KONFIRMATION**

Sonntag, 25. Mai 2003
11.15 Uhr
Reformierte Kirche, Wilen/Wollerau

Im Wonnemonat Mai erhalten die jungen Leute, die im letzten Schuljahr stehen, ihre Konfirmation. Die Harmonie Freienbach trägt mit einem Ständli den musikalischen Teil bei.

UFNAU-WALLFAHRT

Sonntag, 29. Juni 2003
7.30 Uhr
Abfahrt des ersten Ledischiffes

Einmal im Jahr stechen die Musikantinnen und Musikanten in den Zürichsee. Mit dem Ledischiff geht es auf die Insel Ufnau, wo der Gottesdienst durch die Harmonie Freienbach musikalisch umrahmt wird.

WINTERKONZERT

Sonntag, 23. November 2003
17.00 Uhr
St. Meinradskirche, Pfäffikon

Zu Beginn der Adventszeit steht das Winterkonzert der Harmonie Freienbach auf dem Programm. Es findet in der St. Meinradskirche, Pfäffikon statt.



Jules Hagedorn AG

Strassen- und Tiefbau

8706 Meilen ZH
01/925 10 20

8640 Rapperswil SG
055/210 95 50

8808 Pfäffikon SZ
055/415 62 62

Auftakt:

Komponieren sich

Sie eine

persönliche Note.

*Damit bei Ihnen zu Hause eins zum anderen passt, schlagen wir harmonische Farbtöne an. Ob Boden oder Vorhang – bei uns finden Sie den richtigen Rhythmus. tevag, Zürcherstrasse 137, 8852 Altendorf, Telefon 055/451 17 77, Telefax 055/451 17 78 oder www.tevag.ch
Bodenbeläge, Parkett, Vorhänge, Orientteppiche in Altendorf SZ*

tevag 